



# Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Fachbereich Kultur, Schule und Sport

## Beschlussvorlage

Vorlage

**Nr. 111/2001**

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Kulturausschuss

Bezeichnung des TOP

Museumskonzeption

Fachbereichsleiter/in	Dezernent	Bürgermeister	Datum

### **Beschlussvorschlag:**

Der Museumskonzeption im Gebäude Bahnhofstr. 21 wird zugestimmt.

### **Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):**

#### **1. Zur Vorgeschichte des Kamener Museums**

Das Museum Kamen selbst hat eine rund 80-jährige Geschichte. Im Jahr 1920 rief der 1913 gegr. Heimat- und Verkehrsverein dazu auf, für ein Heimat-Museum in der Stadt Kamen Exponate zu sammeln. Dazu stellte man von der Stadt und dem HVV einen Museums-Ausschuss zusammen. Das genaue Eröffnungsdatum bzw. der erste Standort waren bisher nicht zu ermitteln. Spätestens 1928 muss es aber bestanden haben. In den 30-er Jahren war das Museum im Haus Sesekedamm 10 untergebracht. Schon vor der Eröffnung gab es Überlegungen, das Stadtarchiv mit dem Museum unter einem Dach zu vereinen sowie eine heimatkundliche Bibliothek, getrennt von der Städt. Bücherei, im Stadtarchiv aufzubauen.

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges wurden die wohl nicht unbedeutenden Bestände des Museums auf verschiedene städt. Gebäude verteilt ausgelagert. Verluste durch Kriegseinwirkungen hat es offenbar nicht gegeben. Jedoch ist der größte Teil der gesammelten Exponate in den Jahren bis 1982 nach und nach verschwunden. Bei Amtsantritt des jetzigen Stadtarchivars waren noch etwa 350 größere und kleinere Museumstücke vorhanden.

Nach den vorhandenen Bild- und Textinformationen hatte dieses Museum den Charakter einer heimatkundlichen Sammlung ohne deklarierten Schwerpunkt. Die Schausammlung scheint in der Form eines Sammelsuriums zusammengestellt worden zu sein. Dies war aber zu dieser Zeit durchaus der Normalfall bei kleineren Museen dieser

Art. Didaktische und museumspädagogische Konzeptionen fanden erst seit den 1970er Jahren allgemeine Anwendung.

## **2. Museum im Alten Rathaus**

1982 erhielt der Stadtarchivar den Auftrag, im Alten Rathaus eine „Heimatstube“ einzurichten. Als Grundstock war der o.g. Restbestand des ehemaligen Museums vorhanden. An Räumlichkeiten stand die obere Etage des Alten Rathauses mit einer Fläche von 275 qm zur Verfügung.

Die wenigen Exponate wurden inventarisiert und nach Sachgebieten geordnet. Darüber hinaus konnten weitere Ausstellungsstücke erworben werden, die inhaltlich zu den geplanten Abteilungen passten. Der Kulturausschuss fasste 1983 den Beschluss das Museum einzurichten. Es konnte am 1.4.1985 eröffnet werden und erhielt den Namen „Städt. Museum Kamen“.

Folgende Abteilungen wurden ausgestellt:

- Vor- und Frühgeschichte
- "Vom Flachs zum Leinen" - Textilherstellung als Handwerk u. Nebenerwerb - Ackerbürgerliches Wohnen und Wirtschaften
- Lederverarbeitung / Schuhmacherei
- Sonderausstellungen, Vorträge, museumspädagogische Aktionen.

## **3. Neues Museum im Alten Amtsgericht**

Nach dem Beschluss, die Stadtbücherei im Alten Rathaus einzurichten, bestand nun die Chance, das Museum mit dem Stadtarchiv zusammen im freiwerdenden Alten Amtsgericht unterzubringen. Kulturpolitisches Ziel war es, beide Einrichtungen, da sie die Vermittlung der Stadtgeschichte zur Aufgabe haben, unter einem Dach zu vereinen.

Das Gebäude ist von der Stadt Kamen 1894 bis 1896 für das königl. preuß. Amtsgericht errichtet worden und bis heute in städt. Besitz. Es ist ein gut erhaltenes, typisches Bauwerk aus der Zeit des Historismus mit der typischen Architektur. Es steht innen wie außen unter Denkmalschutz. Das Haus wurde von 1896 bis 1964 als Amtsgericht, von 1964 bis 1977 als Verwaltungsgebäude (Bauabteilungen) und bis März 1999 als Kreis- bzw. Stadtbücherei genutzt. Nach dem Ratsbeschluss v. 3.11.1998 (Objektbeschluss) konnte ab Anfang 1999 das Gebäude saniert und für den Einzug des Stadtarchivs und die Wiedereröffnung des Museums vorbereitet werden. Die Sanierung ist noch nicht abgeschlossen.

Zur Förderung des Museums wurde im Juni 1999 der Verein „Freunde und Förderer des Museums der Stadt Kamen e.V.“ gegründet. Er hat sich die materielle und ideelle Unterstützung der Arbeit des Museums der Stadt Kamen zum Ziel gesetzt. Die Förderung erstreckt sich auf zusätzliche Angebote des Museums, nicht auf den laufenden Betrieb, der von der Stadt Kamen gewährleistet wird. Der Förderverein hat ein eigenes Konzept für das Museum entwickelt, das sich in dem Vorliegenden wiederfindet. Dem Verein gehören zzt. ca. 100 Mitglieder an.

#### 4. Konzeption

Die vorliegende Neukonzeption des Museums der Stadt Kamen soll auf die Besonderheiten der Kamener Geschichte eingehen und darüber hinaus in der ständigen Präsentation überregionale Schwerpunkte enthalten. Die Geschichte der seit 1968 hinzu gekommenen Stadtteile wird dabei berücksichtigt. Wichtig ist auch, dass das Kamener Museum seinen individuellen Platz in der regionalen Museumslandschaft findet und nicht die gleichen Angebote liefert, die auch in der Nachbarschaft zu sehen sind. Diese „Nische“ ergibt sich in erster Linie aus den Besonderheiten der Entwicklung der Stadt und der zugehörigen Stadtteile. So wird der im Museum dargestellte Zeitraum ca. 5.000 Jahre umfassen: vom Neolithikum (Jungsteinzeit) bis zur kommunalen Neuordnung 1968.

Die **hervorzuhebenden Besonderheiten**, die im neuen Kamener Museum repräsentiert werden sollen, sind:

- Steinzeitliche Siedlungen in Kamen (insbes. Wasserkurl)
- bedeutende germanische Siedlung im Seseke-Körne-Winkel (1. - 10. Jh. n. Chr.)
- 898 erste Erwähnung Methlers, Kamen um 1050, Heeren 1178
- im Mittelalter war Kamen nach der Hauptstadt Hamm die bedeutendste Stadt in der Grafschaft Mark, weit vor Bochum, Unna etc.; Kamen war eine nicht unbedeutende Hansestadt.
- nach einer langen Zeit der Stagnation brachten Eisenbahn (1847) und Bergbau (1873) wieder Wohlstand und Bevölkerungszuwachs nach Kamen; das friedliche Nebeneinander von Landwirtschaft und Industrie hat sich im Stadtbild bis heute erhalten.

**Ziel des Museums** soll es sein, das Interesse der Besucher/innen (Kamener und Gäste) für die Stadt Kamen zu wecken und ihr Verständnis für die Gründung, die verschiedenen Veränderungen und das Wachstum der Stadt, zu fördern. Museum (wie Stadtarchiv) sind bestrebt, Antworten auf bestimmte Fragen bereitzustellen:

- Warum ist die Stadt so, wie sie ist? Welche Faktoren haben zu ihrer „Persönlichkeit“ beigetragen?
- In welcher Hinsicht hat sie sich verändert, warum und wann?
- Wie sind und waren ihre Einwohner? Wie haben sie gelebt? Wie haben sie ihre Zeit und ihr Umfeld erlebt? Welche Verbindungen bestehen zwischen Vergangenheit und Gegenwart?
- Welche Beziehung besteht zwischen der Geschichte Kamens und der Region?
- Welche urbanen Prozesse liefen (und laufen) ab?

Das Museum der Stadt Kamen erhält den Charakter eines stadt- und kulturgeschichtlichen Museums mit stadthistorischem Schwerpunkt. Durch gezielte Ankäufe, Leihgaben und Übernahmen soll ein eigenständiges Sammlungs- und Ausstellungsprofil entwickelt werden. So wird auch die Präsentation nicht statisch, sondern in gewissen Grenzen veränderbar sein.

Die Präsentation der Dauerausstellung soll in Zusammenhängen erfolgen, ein unvermitteltes Sammelsurium vermieden werden. Sie wird so aufgebaut, dass Einzelbesucher die Inhalte ohne Führung aufnehmen können. Das gleiche gilt für Besuchergruppen, die jedoch auch eine Führung erhalten können.

Vornehmlich für Schüler/innen werden museumspädagogische Aktionen angeboten. Dazu soll der ehemalige „Museumspädagogische Arbeitskreis“ personell wieder aktiviert werden. Der Förderverein wird die Angebote des Museums durch weitere Aktivitäten bereichern (Vorträge, Museumsfeste, Veröffentlichungen etc.).

Die verschiedenen Exponate erhalten eine erklärende Objektbeschriftung. Die Zusammenhänge in den einzelnen Abteilungen werden durch eine begrenzte Anzahl Leittexte dargestellt. Tiefergehende Informationen können von den Besuchern/innen mit **Multi-Media**-Geräten (PC's) abgerufen werden. Anfänglich sollen jedoch nur ein bis zwei Bildschirme installiert werden. Es ist geplant, die Programmierung innerhalb der Stadtverwaltung selbst zu entwickeln.

Somit ergeben sich für den Aufbau des Museums folgende Darstellungsebenen und daraus entwickelte **Abteilungen der ständigen Präsentation** (Raum-Nr. gem. Bauplan):

- 1. Archäologische Abteilung (Raum 1)**
  - Neolithische Siedlung in Wasserkurl;
  - Spätkaiserzeitliche Siedlung in Westick im Seseke-Körne-Winkel und zeitgleich in Heeren (überregionale Bedeutung)
  
- 2. Hist. Entwicklung Kamens (Räume 3, 4 u. 5)**  
(einschl. Stadtteile; regionale Bedeutung)
  - 2.1 Kamen im Mittelalter**
    - erste Erwähnungen
    - Stadtentwicklungsphasen
    - Stadtrechte, Beginn der Selbstverwaltung, Stadtmauer u. -tore, Jahrmärkte
    - vorrangige Bedeutung in der Grafschaft Mark
    - territoriale Entwicklungen
    - Hansestadt Kamen
    - konfessionelle Entwicklungen (Kirchen, Kloster, Reformation)
  
  - 2.2 Kamen in der vorindustriellen Zeit**
    - Stadt- und Gemeindeentwicklungen
    - Ackerbürger, Bauern
    - Zeit des Niedergangs
    - Kriege, Brände, Seuchen
    - Handwerk, Handel u. Gewerbe
    - Lebens- u. Arbeitsbedingungen
    - Biografien
  
  - 2.3 Kamen seit der Industrialisierung und der Bergbau**
    - Verkehrsentwicklung (v.a. Eisenbahn, VKU)
    - kommunale Eigenbetriebe (Sparkasse, Gaswerk, Schlachthof)
    - erste industrielle Betriebe, Gründerzeit
    - Zechen Monopol, Königsborn, Kurl
    - Zuzug v. Arbeitskräften, Wohnungsbau, kulturelle Vielfalt
    - polit. Entwicklungen / NS-Zeit / Krieg / Nachkrieg
    - Geschichte der jüd. Mitbürger/innen / „Opfer-Tafel“
    - Geschichte des Hauses „Altes Amtsgericht“
    - kommunale Neuordnung – „neue“ Stadt Kamen
  
- 3. Geschichte und Gegenwart der Fotografie (Raum 6)**  
(überregionale Bedeutung)
  - Entwicklung der Fotografie seit 1839
  - kultur- u. sozialgeschichtl. Bedeutung d. Fotografie
  - Gegenwart der Abbildungstechnik (Foto, Film, Video)

#### 4. Weitere Aktivitäten des Museums (Raum 2 u. Flur)

– Wechselausstellungen, Museums-Matineen, Vorträge, museumspädagogische Aktionen etc. (zur Geschichte, Kunst u. Kultur, Fotografie, Gegenwartsthemen, Partnerstädte etc.)

##### **Raumgrößen u. nutzbare Wandlängen:**

Raum 1: (Abt. 1) Fläche 26,0 qm, nutzbare Wandlängen 15,1 m  
Raum 2: (Abt. 4) Fläche 61,5 qm, nutzbare Wandlängen 17,3 m  
Raum 3: (Abt. 2) Fläche 42,0 qm, nutzbare Wandlängen 16,2 m  
Raum 4: (Abt. 2) Fläche 42,0 qm, nutzbare Wandlängen 19,2 m  
Raum 5: (Abt. 2) Fläche 25,5 qm, nutzbare Wandlängen 12,7 m  
Raum 6: (Abt. 3) Fläche 16,3 qm, nutzbare Wandlängen 15,2 m  
Flur: (Abt. 4) Fläche 49,4 qm, nutzbare Wandlängen 30,2 m

Danach stehen dem Museum für die feste Präsentation insges. 151,8 qm und für Wechselausstellungen etc. 110,9 qm mit 47,5 m lfd. Wandlängen zur Verfügung. Innerhalb der Räume werden jedoch zusätzliche Stellwände die Ausstellungsflächen vergrößern. Die Beleuchtung wird ausschließlich mit dem bewährten Strahler-Stromschienen-System erfolgen.

Ein Museum lebt nicht allein von der ständigen Präsentation des Museumsgutes. Zusätzliche Aktivitäten sollen diese Institution immer wieder der Öffentlichkeit näher bringen. Dazu gehören in erster Linie Wechsel-/Sonder-Ausstellungen. In diesem Bereich wird der Hauptanteil des städt. Ausstellungswesen innerhalb der Stadt Kamen zusammengefaßt. Neben den kulturhistorischen Ausstellungen können auch Kunstaussstellungen präsentiert werden (Sicherheit vor Diebstahl und Beschädigung, Versicherungsschutz, Aufsicht, Beleuchtung, Besucherzählung etc.). Darüber hinaus sollen Vorträge, Film- und Dia-Schauen angeboten und der Wechselausstellungsbereich ständig mit neuen Angeboten belegt werden. Die Öffnungszeiten des Museums sind noch festzulegen. Es soll aber großzügigere Öffnungszeiten haben, als am früheren Standort (So. 10 - 13 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr).

Museen spielen in der heutigen Mediengesellschaft wieder eine größere Rolle, da sie das „Erlebnis des Originals“ bieten. Durch die fortschreitende Globalisierung wenden sich die Menschen verstärkt der (überschaubaren) Örtlichkeit zu, in der sie leben und arbeiten, wo sie ihre Wurzeln sehen. Auch im Rahmen der touristischen Erschließung der Region um Kamen nimmt die Bedeutung der Museen zu.

(Geringfügige Abweichungen von dieser Konzeption sind ausdrücklich vorbehalten, z.B. durch besondere Schenkungen, Sachzwänge, Ankäufe, auftauchende bauliche Einschränkungen.)